

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.375.543

Wien, am 27. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA und weitere Abgeordnete haben am 27. April 2022 unter der **Nr. 10779/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend offener Brief an die Regierung bezüglich Frauenbericht gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Ist Ihrem Ministerium der oben genannte offene Brief bekannt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, gab es Ihrerseits eine Antwort darauf?*
 - c. *Wo ist diese nachzulesen?*
- *Gab es Ihrerseits mit den anderen Ministerien Gespräche bezüglich dieses Briefs?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, mit welchen Ministerien?*
- *Welche Erkenntnisse, Beobachtungen oder etwaige andere Einschätzungen wurden im Zuge dessen seitens Ihres Ministeriums gemacht?*
- *Wurden im Zuge dessen konkrete Maßnahmen beziehungsweise Pläne ausverhandelt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, welche und für welchen exakten Zeitraum?*

Der in der Anfrage zitierte „offene Brief“ ist meinem Ressort bekannt. Dazu darf ich festhalten, dass die darin genannten Zielsetzungen - Gleichstellung von Frauen, Chancengleichheit in allen Lebensbereichen, Schutz vor Gewalt – selbstverständlich auch für mich Ziele sind, die es gilt, so rasch und umfassend wie möglich umzusetzen.

Was den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) betrifft, können hier exemplarisch folgende Maßnahmen und Projekte aus den verschiedenen Kompetenzbereichen angeführt werden:

Bereich Öffentlicher Dienst:

Im Bereich des Öffentlichen Dienstes wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den Trend zu mehr Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu unterstützen.

Dazu zählt die bundesweite kennzahlengestützte Steuerung. Hierbei setzen sich die Ressorts konkrete Ziele, welcher Frauenanteil in den höchsten besoldungsrechtlichen Einstufungen in den nächsten Jahren erreicht werden soll. Diese Ziele sowie die aktuellen Frauenanteile werden jährlich einem Controlling unterzogen und im Personalplan veröffentlicht.

Ein weiteres wichtiges Instrumentarium stellt die gesetzlich verpflichtende Frauenförderquote von 50 % dar. Demnach ist bei gleicher bester Eignung der Bewerberinnen und Bewerber Frauen der Vorzug zu geben, wenn Unterrepräsentanz von Frauen in der angestrebten Verwendung oder Funktion im Wirkungsbereich einer Dienstbehörde gegeben ist. Dieses Prinzip ist auch auf den Fall eines beruflichen Aufstiegs anzuwenden.

Ferner gilt die Verpflichtung zur Veröffentlichung der wesentlichen Ergebnisse des Ausschreibungsverfahrens und der Zusammensetzung der Begutachtungskommission auf den Internetseiten der Zentralstellen.

Durch geschlechterparitätische Entsendungen wird die Teilnahme weiblicher Mitglieder in den Begutachtungs- und Aufnahmekommissionen garantiert. Darüber hinaus hat die Vorsitzende der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen (oder eine von ihr namhaft gemachte Bedienstete oder ein von ihr namhaft gemachter Bediensteter) das Recht, mit

beratender Stimme an den Sitzungen der Begutachtungs- und Aufnahmekommission teilzunehmen.

Um die Transparenz und Objektivität der Vorgehensweise bei der Auswahl von Führungskräften zu erhöhen, ist in jeder Ausschreibung offen zu legen, mit welcher Gewichtung besondere Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Beurteilung der Eignung der Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden.

Bereich Sport:

Auf Basis des Regierungsprogrammes werden von der Sportsektion meines Ressorts zwei große Initiativen begleitet und unterstützt, um Frauen im österreichischen Sport gezielt zu unterstützen: „Gender Traineeprogramm“ und „Dream Teams – das Kraftpaket für die Frauenligen“. Zudem erfolgen seit Jahren systematisiert über vier Jahre Module für die „Prävention sexualisierter Gewalt“ an allen anerkannten Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodellen (Alterssegment 14-19 Jahre) sowie durch das BMKÖS finanzierte Krisenintervention für Spitzenathlet:innen durch das Österr. Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS).

Gender Traineeprogramm

Mit dem Gender Traineeprogramm des BMKÖS wurde von meinem Ressort ein starkes Zeichen gesetzt, um jungen Frauen im Sport eine Perspektive zu geben und sie nachhaltig im Sport zu positionieren. Das vierjährige Traineeprogramm ist ein einzigartiges „training on the job“-Programm und eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern in Richtung Gleichstellung im Sport. Die Ausschreibung der drei möglichen Ausbildungsschienen (1. Sportwissenschaft mit sportartspezifischer staatlicher Trainer:innenausbildung, 2. Sportmanagement, 3. Sportwissenschaft/Talentecoach) erfolgt bundesweit und öffentlich. Die Auswahl erfolgt über eine eigens dafür eingesetzte Auswahlkommission. Jedes Jahr sollen weitere junge Frauen aufgenommen und dann vier Jahre ausgebildet werden. Ziel ist eine langfristige und nachhaltige Positionierung im Sport. Insgesamt sollen 65 junge Frauen das Traineeprogramm absolvieren.

Österreich gilt international als best-practice Beispiel was den Bereich der Dualen Karriere (Ausbildung und Leistungssport) anlangt. 2.800 Talente im Alterssegment von 14 bis 19 Jahren werden an den durch Bildung und Sport anerkannten neun Nachwuchskompetenzzentren (in jedem Bundesland eines) sowie den Spezialeinrichtungen Winter (Stams, Schladming, Saalfelden, Nordisches

Ausbildungszentrum Eisenerz, Bad Hofgastein) und Sommer (ÖLSZ Südstadt) und dem VÖN (Verband österr. Nachwuchsleistungssportmodelle-
www.nachwuchsleistungssport.at) betreut. Das Traineeprogramm findet an diesen 16 Kaderschmieden des Nachwuchsleistungssports statt, die Devise lautet lernen „on the job“ und von den besten Nachwuchsexpert:innen in der dualen Karriere.

Die Ausbildungskosten werden vom BMKÖS übernommen, die Wohnkosten von den Ländern. Das Traineeprogramm wird durch ein „training off the job“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie des Bundes (<https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/index.html>), regelmäßige Vernetzungsevents sowie Kampagnen auf social media (siehe auch Facebook und Instagramaccount des BMKÖS) begleitet.

Das Programm ist ein voller Erfolg – 2021 haben bereits 13 junge Frauen (in allen drei Ausbildungsprogrammen) ihr Traineeprogramm gestartet, 2022 sind 13 weitere Trainees dazugekommen. Nähere Details: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/gleichstellung.html>

Dream Teams – das Kraftpaket für die Frauenligen

Mit der Saison 2021/2022 habe ich das Förderprogramm „Dream-Teams- Das Kraftpaket für die Frauenligen“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, das Leistungsniveau der Frauenligen Österreichs sowie der österreichischen Nationalteams zu steigern sowie deren internationale Konkurrenzfähigkeit zu verbessern. Hierfür wurde ein Gesamtbetrag von rund € 1,6 Mio. für 66 Vereine der obersten Spielklassen der Sportarten (Basketball, Eishockey, Fußball, Handball, Hockey, Softball, Tischtennis und Volleyball) vorgesehen.

Mit dem Ziel einer Angleichung des Betreuungs- und Leistungsniveaus an die Männerligen konnte ein deutliches Entwicklungspotential im Bereich der Frauenligen festgestellt werden. Durch eine forcierte finanzielle Unterstützung des Frauensports sollen die Rahmenbedingungen und Strukturen für die Frauenligen nachhaltig ausgebaut und die Wahrnehmung des Frauensports langfristig verbessert werden. Positiver Nebeneffekt ist die Steigerung der Attraktivität für Mädchen und junge Frauen, Teamsport auszuüben.

Die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel sollen in den Bereichen Trainingsumfeldbetreuung – Betreuerstab wie Trainer:innen, Sportwissenschaftler:innen

Physiotherapeut:innen, trainingsunterstützendes Equipment und Analysesysteme zur Unterstützung von innovativen Trainingsmethoden, Kosten für die Entsendung zu

Wettkämpfen (nationale und internationale Liga-Spiele) und Trainingslehrgängen der Teams der Frauenligen (ausgeschlossen: regelmäßige wöchentliche Trainings), Kosten für zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich Gewalt- und Missbrauchsprävention sowie Aufwendungen zur Professionalisierung/Verbesserung und Optimierung der öffentlichen bzw. medialen Performance (Digitalisierung) verwendet werden.

Das Programm stößt bei den begünstigten Vereinen und Fachverbänden auf positives Feedback.

Nähere Details: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/gleichstellung/frauenligen.html>

100% Sport – das österreichische Zentrum für Genderkompetenz im Sport

Bereits seit einigen Jahren wird „100% Sport – das österreichische Zentrum für Genderkompetenz im Sport“ vom Sportministerium unterstützt, um Geschlechtergerechtigkeit und Gender Mainstreaming im österreichischen Sport voranzutreiben.

Grundlage dieser Förderung ist aktuell der § 5 (2) 3 des BSFG 2017, wonach mindestens € 200.000,00 für bundesweite Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport zu verwenden sind. Seit dem Jahr 2022 beträgt die Fördersumme für „100% Sport“ € 400.000, also das Doppelte des gesetzlich vorgesehenen Mindestbetrags.

Für das Jahr 2022 wurden folgende Schwerpunkte festgelegt:

1. Aufbau und Inbetriebnahme einer Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch mit Wirkungsbereich Sport (diese wird unter einer Dachmarke als gemeinsame „Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch für die Bereiche Kunst, Kultur und Sport“ geführt, ich verweise auf meine diesbezüglichen Ausführungen zum Bereich Kunst und Kultur unter dem entsprechenden Textabschnitt weiter unten)
 - a. Fortsetzung Themenschwerpunkte Safe Sport
 - b. Aufbau und Inbetriebnahme des Aufgabenbereichs Vertrauensstelle : Die Vertrauensstelle soll als Erstanlaufstelle für Opfer von sexuellem Missbrauch, Belästigung, Machtmissbrauch und Gewalt im Bereich Sport dienen und diese hinsichtlich ihrer Rechte informieren und bei der weiteren Vorgehensweise unterstützen und beraten.
2. Erarbeitung von Workshopreihen zur Gender Equality und Gender Kompetenz mit Basis-, Aufbau- und Spezialmodulen.

3. Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung der Erkenntnisse der Medienanalyse: Genderbalance in der Sportberichterstattung? Studie über Präsenz & Inszenierung von Sportlerinnen und Sportlern in österreichischen Medien (Details zur Studie siehe unten)

4. Aufbereitung und Umsetzung einer digitalisierten good-practice Sammlung sowie einer Mediathek mit Informations- und Schulungsangeboten. Integration der Inhalte auf die 2021 errichtete E-Learning Plattform.

Studie „Genderbalance in der Sportberichterstattung“

Im Rahmen der EU Strategie 2014 bis 2020 für Geschlechtergerechtigkeit im Sport wurde den Mitgliedstaaten empfohlen, Studien über die Berichterstattung von Frauensport zu fördern, auch im Hinblick auf das Werbepotential von Frauensport in den Medien, sowie zum Austausch von „good practice“-Beispielen zu ermutigen.

Im Jahr 2020 hat die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Fachbereich Medien, eine Studie zur „Genderbalance in der Sportberichterstattung“ in Auftrag gegeben.

Aufgrund des Studienthemas hat das BMKÖS im November 2020 den Fördervertrag mit dem Verein 100% Sport als österreichischem Zentrum für Genderkompetenz im Sport für das Jahr 2020 abgeändert. Mit der Erhöhung der Förderung um € 40.800,00 wurde das Kooperationsprojekt zur Medienmarktanalyse in der österreichischen Sportberichterstattung von 100% Sport und „Exploristas“, der österreichischen Initiative zur Bestärkung von Frauen durch Outdoorsport, finanziert.

Im Rahmen dieser Studie wurde die Sportberichterstattung in österreichischen Medien quantitativ und qualitativ ausgewertet. Die Studie analysiert die öffentliche Sichtbarkeit und Positionierung von Sportler:innen in reichweitenstarken Massenmedien, die maßgeblich zur Bewusstseinsbildung und öffentlichen Wahrnehmung von Frauen und Männern im Sport beitragen. Sie zeigt unter anderem den Unterschied in der Präsenz von Frauen und Männern auf den Sportseiten österreichischer Medien und in welcher unterschiedlicher Form Sportlerinnen und Sportler in Szene gesetzt und dargestellt werden.

Durchgeführt wurde die Studie von MediaAffairs im Auftrag von Exploristas und der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. Das BMKÖS hat über den Verein 100% Sport (Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz im Sport) einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der vorliegenden Studie geleistet. Die Studie ist auf der Homepage des

BMKÖS unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html>

Calls - Sportförderung

Im Rahmen des „Calls Sportförderung“ suchte das BMKÖS im Jahr 2021 Initiativen, Vereine, Organisationen, die innovative Sport- und Bewegungsprojekte in den Themenbereichen „Sport und Gleichstellung“, „Sport und Integration“, „Sport und Inklusion“ und „Sport und Nachhaltigkeit“ umsetzen. Insgesamt wurden 133 Projekte eingereicht. Es wurden 11 Projekte für den Themenbereich „Sport und Gleichstellung“ ausgewählt. Die folgenden Projekte befinden sich bereits in Umsetzung:

Fördernehmer:in	Projekt	Förderzeitraum	Projekthalt	Fördersumme in €
ASKÖ Oberösterreich	Frauen in den Vorstand	01.10.2021 - 30.09.2023	Um zukünftig mehr Frauen zu unterstützen, sich in Führungsebenen von Sportvereinen zu etablieren, werden im Zuge des Projekts umfangreiche Maßnahmen zum Empowerment junger Frauen in ASKÖ Oberösterreich Vereinen gesetzt.	83.353,60
Rollsporttrainingsunterstützungs Verein	Training Toolbox	01.01.2022 - 31.01.2023	Die „Training Toolbox“ ist ein App-Projekt des Rollsporttrainingsunterstützungs Vereins. Es handelt sich um ein digitales, barrierefreies Trainingstool, das den Fortbestand und die Weiterentwicklung einer der wenigen inklusiven Sportarten in Österreich unterstützt: Roller Derby.	57.620,00
Sportunion Wien	"DADAE Austria" - Daughters and Dads Active and Empowered Austria	01.01.2022 - 31.12.2023	Väter sollen in positiver Lebensführung und effektiven Erziehungsstrategien geschult werden, die zur Verbesserung des körperlichen Aktivitäts- und Sportverhaltens, des Selbstvertrauens, der sportlichen Fähigkeiten und des sozial-emotionalen Wohlbefindens ihrer Töchter	100.000,00

			führen. So soll durch spielerische sportliche Aktivitäten das Selbstwertgefühl und die Gesundheit und Bewegungsfähigkeit von Mädchen gesteigert werden.	
Österreichischer Tennisverband	Ladies in Sport, Ladies in Tennis	01.03.2022 - 29.02.2024	Mit dem Projekt sollen u.a. Tätigkeitsfelder für Frauen im Tennis sichtbar gemacht und mehr Mädchen und Frauen nachhaltig zum Tennis gebracht werden und die Anzahl an Funktionärinnen in den Vereinen erhöht werden.	96.220,00

Weiteres ist auf der BMKÖS Homepage unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.bmkoes.gv.at/sport/sportfoerderungen/calls.html>

In der jüngeren Vergangenheit wurden durch die Sportsektion des BMKÖS darüber hinaus die folgenden Projekte gefördert, um Frauen gezielt zu unterstützen:

Fördernehmer:in	Projekt	Förderzeitraum	Projekthalt	Fördersumme (in €)
Verein EXPLORISTAS	EXPLORISTAS - women's empowerment	01.01.2019 - 31.12.2021	Der Verein EXPLORISTAS hat es sich zum Ziel gemacht, Mädchen und Frauen zu inspirieren und zu Outdoor-Aktivitäten im weiblichen Lernumfeld zu motivieren (Bewegung für die Gesundheit und das Selbstvertrauen). Im Speziellen soll österreichischen (Outdoor-) Sportlerinnen mehr Sichtbarkeit in Form von Medienpräsenz gegeben werden.	240.000,00
MAMANET Austria – Sportverband für Mütter und Frauen ab 30	Aufbau Mamanet Austria /	01.09.2016 – 31.08.2017	Mamanet ist ein niederschwelliges internationales Bewegungsangebot für Mütter jeden Alters und Frauen ab 30 (auch ohne Kinder), welches auf der Sportart „Cachibol“ beruht. „Cachibol“ ist eine Teamsportart, die dem Volleyball ähnlich ist, jedoch in jedem Alter viel leichter und in kürzester Zeit erlernbar sowie ohne sportliche Vorerfahrung und unabhängig von	133.900,00
	Ausweitung Mamanet Austria /	01.09.2017 – 31.08.2018		130.000,00
	Wiederaufbau Mamanet Austria nach	01.09.2018 - 31.08.2019		145.000,00
	Corona	01.09.2019 - 31.08.2020		145.000,00

		01.09.2021 - 31.08.2023	Größe und Gewicht auszuüben ist. Ziel von Mamanet Austria ist es den Anteil an sportausübenden Frauen in Vereinen zu erhöhen und sie zu motivieren, im regionalen Ligabetrieb bis hin zu nationalen und internationalen Meisterschaften anzutreten. Kinder, die ihre Mütter zum Mamanet Training begleiten und eine eigene sportliche Betreuung erfahren, sollen zu Sportaktivitäten in Sportvereinen motiviert und frühzeitig in Sportvereine integriert werden.	290.000,00
--	--	----------------------------	---	------------

Bereich Kunst und Kultur:

Hier gibt es auf den unterschiedlichsten Ebenen Maßnahmen und Bemühungen, um eine Gleichstellung und Chancengleichheit in der österreichischen Gesellschaft herzustellen und zu fördern.

Die tatsächliche Gleichstellung von Männern und Frauen ist einer der Grundsätze des Bundeshaushaltsgesetzes und entsprechend in den Angaben zur Wirkungsorientierung zu berücksichtigen.

Bezogen auf die Untergliederung Kunst und Kultur wird beispielweise der Prozentsatz an Einzelpersonenförderungen, die an Frauen vergeben werden ausgewiesen bzw. widmet sich auch der jährliche Kunst- und Kulturbericht dem Genderaspekt in der Förderung.

Bereich Beteiligungsmanagement

Die Bundesregierung hat am 3. Juni 2020 beschlossen, den Frauenanteil in den Aufsichtsgremien jener Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % oder mehr beteiligt ist, auf je 40 % zu erhöhen. Das BMKÖS versucht indirekt gemäß den vielfältigen Vorgaben des Bundes (Grundsätze des Haushaltsrechts zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern, Wirkungsorientierung, Public Corporate Governance des Bundes) auf die in dem offenen Brief genannten Bereiche folgendermaßen einzuwirken:

- Inhaltliche Ausgestaltung von Ausschreibungstexten bei der Suche nach neuen Geschäftsführungen,
- Mitwirkung bei der Auswahl von fachlich geeigneten Mitgliedern der vom BMKÖS zu nominierenden Aufsichtsorgane und Anstreben des Frauenanteils gemäß Ministerratsbeschluss vom 3. Juni 2020 gemeinsam mit den anderen entsendungsberechtigten Organisationen,
- Zielvereinbarungen mit entsprechenden Themenschwerpunkten in den ausgegliederten Einrichtungen,
- Begleitung der Geschäftsführungen der Bundesmuseen und der Österr. Nationalbibliothek bei der geplanten Umsetzung eines gemeinsamen Kollektivvertrags (Fair-Pay, klare und transparente Zuordnung der Tätigkeiten und Entlohnungen),
- Das generelle Praktizieren und Fördern eines wertschätzenden Umgangs miteinander.

Informationen zu Genderaspekten der einzelnen Beteiligungen sind auch den öffentlich zugänglichen Corporate Governance Berichten zu entnehmen, die Angaben des Frauenanteils in der Geschäftsleitung, im Überwachungsorgan, in dessen Ausschüssen und in leitender Stellung im Unternehmen enthalten.

Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch für die Bereiche Kunst, Kultur und Sport

Gemäß Entschließung des Nationalrates vom 25. März 2021 wurde die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, aufgefordert, die Einrichtung einer Vertrauensstelle zu initiieren.

Diese Stelle soll eine zentrale Anlaufstelle für Personen sein, die sich selbst als Betroffene von Machtmissbrauch in der Kunst- und Kulturbranche sowie im Sportbereich definieren. Wichtig sind ein niederschwelliger Zugang sowie eine ausgleichende Positionierung. Die Vertrauensstelle soll für Betroffene und Institutionen Angebote bieten und Schnittstelle zu bestehenden Stellen der Politik sowie der Verwaltung sein.

Durch die sichere Dokumentation der Fälle wird systemisches Wissen abgeleitet, durch welches die Situation der Betroffenen langfristig verbessert werden soll. Zusätzlich werden Präventionsmaßnahmen erarbeitet und angeboten.

Die Vertrauensstelle wird unter einer gemeinsamen Dachmarke mit 100% Sport betrieben. Der operative Bereich wird in den beiden Sparten vom jeweiligen Verein selbständig betrieben und auf eigene Kosten umgesetzt.

2021 wurde durch den Kulturrat Österreich in zwei Recherchephasen eine Bestandserhebung vorgenommen und erste inhaltliche und formale Vorschläge ausgearbeitet. Dafür wurden von der Sektion IV des BMKÖS € 48.000,00 zur Verfügung gestellt

Ein Verein wurde 2021 gegründet und in einer Phase vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 für die detaillierte Ausarbeitung und den Aufbau des Betriebs mit einer Förderung in Höhe von € 85.000,00 unterstützt.

Der Jahresbetrieb soll mit 1. September 2022 aufgenommen werden und wird seitens der Sektion IV mit einer Förderung in Höhe von € 200.000,00 unterstützt.

Gender Report für den Bereich Kunst und Kultur

Der Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wurde aufgrund eines Entschließungsantrags aller im Nationalrat vertretenen Parteien im Dezember 2020 aufgefordert, einen Gender Report für den Bereich Kunst und Kultur in Auftrag zu geben und zukünftig alle fünf Jahre zu veröffentlichen, um evidenzbasierte Gleichbehandlungspolitik zu ermöglichen. Der Gender Report soll die Verteilung der Geschlechter (m/w/x) in den unterschiedlichen Kunst- und Kultursparten bundesweit untersuchen. Am 2. März 2022 wurde die europaweite Ausschreibung der Studie vom BMKÖS veröffentlicht (Verhandlungsverfahren mit vorheriger Bekanntmachung im Oberschwellenbereich gemäß § 31 Abs. 5 BVergG 2018). Die Auftragsvergabe soll planmäßig Ende Juni/Anfang Juli 2022 erfolgen.

Der vom Österreichischen Filminstitut zusammen mit der Kunstsektion (die damals zum BKA ressortierte) im Jahr 2018 erstellte Genderbericht zur Filmbranche wurde zuletzt 2021 aktualisiert.

Gender Budgeting im Österreichischen Filminstitut

Mit 1. Juli 2021 trat im Österreichischen Filminstitut eine Richtlinienänderung in Kraft, die einen Stufenplan vorsieht, um bis 2024 die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen.

Ziel der neuen Regelung ist das Gender Budgeting, die geschlechtergerechte Verteilung der Fördermittel. Bei der Berechnung kommt folgendes Modell zur Anwendung: Die drei Stabstellen Regie, Drehbuch und Produktion werden nach ihrer Geschlechterbesetzung

betrachtet. Die beantragten Fördermittel werden dieser entsprechend zugeordnet und einem virtuellen Frauen- bzw. Männerkonto zugerechnet.

Folgende Verteilung der Mittel ist schrittweise vorgesehen: 2021/22 sollen mindestens 35% und 2023 mindestens 40% der Fördermittel dem Frauenkonto zugesprochen werden, ab 2024 ist Geschlechterparität vorgesehen.

Mag. Werner Kogler

